



Favoriten +

Zeitungsansicht

Drucken

Schliessen



Lokalsport

Hilfestellung für die Sportvereine

Was tun, wenn die Talente ausbleiben?

Bielefeld (woho). Morgens geht es in die Schule, anschließend werden die Hausaufgaben gemacht und danach fährt man mit dem Fahrrad zum Training. Diese für Sportvereine "heitere Trilogie" hat funktioniert. Jahrzehntlang! Seit einigen Jahren aber bröckelt der Automatismus eines Systems, das dazu geführt hat, dass engagierte Vereine keine Nachwuchsprobleme hatten.

Die Gründe für den ausbleibenden Nachwuchs, beispielsweise der Rückgang der Geburtenzahlen oder der Ausbau des Ganztags an Schulen, führen zwangsläufig dazu, sich intensiv Gedanken zur fortgesetzten Nachwuchsgewinnung anzustellen. Hilfestellung erhielten die heimischen Vereine jetzt durch die Sportjugend im Sportbund Bielefeld und die Berater im Schulsport der Bezirksregierung Detmold. Die genannten Organisationen boten erstmals eine Informationsveranstaltung zum Thema "Kooperation von Schule und Sportvereinen" an.

Als Einstieg der Premierenveranstaltung wurden den 50 Vereinsvertreterinnen und -vertretern Beispiele einer gelungenen Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein genannt. In Form von Interviews wurden die Kooperation zwischen der Luisenschule und der Sportjugend, dem Max-Planck-Gymnasium und der Volleyballabteilung im Telekom Post SV und die schulischen Kooperationen des TSVE als gelungene Beispiele vorgestellt.

In den folgenden Workshops wurden Themen wie "Mitgliedschaftsmodelle für Sportvereine im Ganzttag" oder "Schulsportgemeinschaften und Talentsuche/-förderung", bearbeitet und intensiv diskutiert.

"Im Problemranking steht die Personalfrage seit Jahren ganz weit oben", verdeutlichte Dirk Lemhoefer, Jugendreferent der Sportjugend Bielefeld, dass viele Vereine geeignetes Personal suchen. "Vereine stehen vor der schwierigen Aufgabe, Personen zu finden, die die fachliche Qualifikation besitzen, Begeisterungsfähigkeit verbreiten und zudem bereits in den frühen Nachmittagsstunden zur Verfügung stehen."

Grundsätzlich verfolgten die Organisatoren der Veranstaltung die Absicht, die Bereitschaft zur Zusammenarbeit von Schule und Verein zu steigern. Die Umsetzung der Intention kann als gelungen bezeichnet werden. Dass nicht alle bestehenden Probleme mit einer Veranstaltung gelöst werden konnten, war allen Beteiligten bereits im Vorfeld bewusst. Deshalb verfolgen die Organisatoren bereits jetzt den Gedanken, eine Folgeveranstaltung durchzuführen. Dann könnten Fragen zur Mitarbeitergewinnung und zur Finanzierung im Mittelpunkt stehen.

© 2014 Neue Westfälische
01 - Bielefeld West, Dienstag 01. Juli 2014